

Geschichte des w. Männer- u. Jünglingsvereins in Weingarten bei Durlach

i, Gründung unseres Vereins.

Mehrfach durch den Nationalsekretär Helbing, ein Sohn Weingartens, angeregt, einen Männer- u. Jünglingsverein in unserer Gemeinde zu gründen, ließ Herr Pfarrer Hesselbacher, als er am 15. Novemb. 1901 an Vikar Barner aus Karlsruhe einen Gehilfen bekam, Helbing an einem Sonntag, den 8. Dez. 1901, kommen. Helbing hielt in der damaligen alten Kirche nachmittags anstelle der Christenlehre einen Vortrag, wobei er von der legendarischen Erzählung von der Engels- u. Teufelskanzel bei Baden Baden ausging. Dabei blies auch der Jünglingsverein von Blankenloch auf seinen Posaunen, was den jungen Leuten unserer Gemeinde sehr gut gefiel. Am Abend sollten sich diejenigen jungen Leute in der Kinderschule einfinden, die Lust haben, eine w. Männer- und Jünglingsverein zu gründen. Es kam eine verhältnismäßig große Zahl, ungefähr 25 junge Leute. Da wir gleich auf Weihnachten ein Weihnachtsfestspiel: Die Suchenden von Alfred Barner (Feierstunden Serie 29) einstudierten, so hielten die jungen Leute anfangs recht schön zu kommen. Wir hatten 2 Vereinsabende, in der Woche eine Bibelstunde, in der wir die Samuelisbücher betrachteten, u. Sonntags eine Unterhaltungsabend, den wir gewöhnlich mit Gebet eröffneten u. schlossen. In den Unterhaltungsabenden wurde viel gesungen u. Vorträge gehalten über Deutsche Glaubensmänner, Helden u. Künstler, über die Vorreformatoren u. a., Auch hielt Herr Pfarrer Hesselbacher eine Reihe Vorträge über die Sternwelten.

Das erste Fest, das wir feierten war das Weihnachtsfest, das wir in unserm Vereinslokal, dem Saal der Kinderschule, abhielten u. das sehr gut besucht war. Gesänge wechselten mit Deklamationen, vor allem das Weihnachtsfestspiel gefiel allen recht gut. Von den Männern, die diesem Feste anwohnten, entschloss sich Friedrich Schaufelberger, ein Mann, der das Schwabenalter schon überlebt hatte, unserem Verein beizutreten. Jetzt erst, nach dem sich unser Verein etwas eingelebt hatte, dachten wir daran unseren Verein zu konstituieren. Sämtliche Mitglieder mußten ihre Namen in eine Liste einzeichnen u. bekamen die Satzungen des oberrheinischen Jünglingsbundes, dem sich unser Verein anschloß u. dessen Prüfer damals noch Dekan Meyer von Durlach war. Wir wählten einen Vorstand, der aus 4 Mitgliedern bestehen sollte:

- 1) Vorsitzender I. Friedrich Schaufelberger
- 2) Vorsitzender II. Karl Kühnle
- 3) Kassier. Ludwig Völker

4) Schriftführer: Ludwig Kreuzinger.

Von diesem Vorstand ist leider der Rechner nach einiger Zeit aus dem Vorstand ausgetreten. Dafür kam ~~Albert Trautwein~~ Franz Langendörfer in den Vorstand als Schriftführer. Während Ludwig Kreuzinger des Rechneramt übernahm

ii. Vereinsleben in der Jahren 1902 /3.

Der Wechsel unter den jungen Leuten war in dem ersten Jahr recht stark. An Ostern pflegten wir eine Anzahl junger Leute zu bekommen, die aber mit wenige Ausnahmen bald wieder wegblieben. Im Sommer war der Besuch des Vereins naturgemäß weniger gut. Dennoch hielten wir regelmäßig unsere Vereinssabende statt. Kaisersgeburtstag, Großherzogsgeburtstag u. Reformationsfest pflegten festlich begangen zu werden. Die geschilderten Feste wurden durch Lieder, Deklamationen u. Vorträge gefeiert, das Reformationsfest durch einen Kirchengeschichtlichen Vortrag aus der Reformation. Im Jahre 1902 wurde auch das 50-jährige Regierungsjubiläum unseres Großherzogs durch Stücke aus dem Thomaschen Festspiel im Verein festlich begangen. Weihnachten 1902 führten wir das prachtvolle Weihnachtsstück der Jakobistern von Albert Burk auf. Dies war nur möglich weil im Herbst 1902, veranlasst durch einen abendlichen Vortrag des Nationalsekretärs, einige ältere verheiratete Mitglieder / Männer in den Verein eingetreten sind,

Darunter Gaß, Koch, Langendörfer, Zeh etc. Im Jahre (Winter) 1902/3 wurde es uns in unserm Lokal der Kinderschule immer ungemütlicher, besonders auch durch Zwistigkeiten mit dem Kinderschulpersonal. Wir schauten uns nach einem eigenen Heim u. dieses sollte uns früher werden, als wir zu hoffen wagten.

iii. Gründung des neuen Heims: (unter Karl)

Die Familie Schreinermeister Kühnle verkaufte ihr altes Haus u. kaufte dafür das Anwesen der Frau Trautwein Ziegler Witwe an. Dieses, etwas verlotterte Anwesen wurde nun hergerichtet, das Wohnhaus 3/4 m. durch Hubschrauben in die Höhe gehoben. So entstanden im Parterre 2 große Räume von denen der eine für die Werkstatt, der andere für ein Vereinslokal hergerichtet wurde. Mit Interesse verfolgte der Verein die Entstehung seines neuen Heims. Am 11. Okt. 1903 konnte unser Heim eingeweiht werden. Zur Verschönerung wurden gestiftet von den Angehörigen des frühere Hausbesitzers 2 schöne Bilder, der reiche Jüngling u. Jesus im Tempel von Hofmann. Ferner kauften wir 3 englische Bilder: der verlorene Sohn, der Kerkermeister zu Philippi u. Jesus heilt einen Blindgeborenen. Auch ließen wir uns sonst eine einfache Einrichtung machen 1 Schrank, 3 Tische 4 Bänke u. eine Anzahl Stühle. Vorn im Saal prangt ein gestiftetes Bundeswappen, ringsum Grüßen uns Bibelsprüche. Neben anderen freundlichen Stiftern u. Gebern verdankt der Verein sein schönes, trauliches Heim vor allem der Familie Kühnle.

Am 11. Oktober 1903 versammelten wir uns um 2 Uhr zu einen Festgottesdienst, wobei Vikar Barner die Begrüßungsansprache (Prediger 11,9), Vereinsgeistlicher Began die Festpredigt Joh. II, 23. hielt, Pfarrer Hasselbacher hielt das Schlußgebet. Viele Vereine hatten Mitglieder gesandt, der Karlsruher Posaunenchor hat unsere Gesänge begleitet. Nach den Festgottesdienst versammelte sich die Festgemeinde in dem Lokal des Vereins, das durch Herrn Pfarrer Hesselbacher geweiht wurde. Es wurden ferner Ansprachen gehalten von Pfarrer Hermann aus Wilferdingen, Sekretär Olpy von Karlsruhe, Lehrer Schaufelberger von Weingarten i. Vikar Barner, Hartmann v. Wissungen.) Am Abend war noch eine Zusammenkunft der Mitglieder, wobei Bundesagent degen? an die Mitglieder noch ernste Worte richtete. So verlief das Fest zu allgemeiner Befriedigung u. wird für die Vereine unvergesslich bleiben.

4. Besuch des Weltbundsekretärs Phildius.

Phildius, der einige Zeit Baden bereiste, besuchte auch unsere Gemeinde am 12. Febr 1904. Es erging zu der in der Notkirche abgehaltenen Versammlung Einladung an verschieden Männer. Und die Notkirche war auch von Männern an diesem Abend ausnahmsweise besetzt. Phildius sprach von der großen Arbeit des Weltbundes u. interessierte stark unsere Männer, so daß wir durch diese Abend wieder einen Zuwachs von einigen Männern bekamen. Nach dem Abendgottesdienst versammelten wir uns in unserem Lokal, das Phildius bewunderte. Es war dieser Besuch des Weltbundsekretärs für das Vereinsleben eine Erfrischung u. er wird beim Verein in gutem Andenken bleiben.

5. Das Weihnachtsfest 1903.

Dieses Weihnachtsfest ist besonders bemerkenswert, weil es uns die Erfüllung unseres Lieblingswunsches brachte, nämlich ein Harmonium. Wir waren mit der Firma Sternneger in Verbindung getreten u. bekamen zu dem billigen Preis von 90 M. ein schönes Instrument. Aber wie kommen wir zu 40 M? das war die Frage. Es kam uns der gute Gedanke, eine Weihnachtsverlosung zu veranstalten. Der Singfrauenverein, der zu gleicher Zeit mit unsere Jünglingsverein ja eigentlich durch ihn veranlasst ins Leben trat arbeitete einige praktische Geschenke, ebenso jedes Mitglied arbeitete in seinem Handwerk etwas Brauchbares, ein Kübler einen Kübel, die Schreiner Schemel u. Weihnachtspürtchen, Schlosser Feuerhaken, Schneider Weste, Metzger Schwartenmagen, Drechsler Wollwickler, Kruf Krippe. So kam eine Menge Geschenke zusammen. Die 500 Lose waren in 1/4 Stunde verkauft, wir hätten 1000 u. mehr fortgebracht. Durch diese Verlosung war unsere Schuld gedeckt. Das Harmonium können wir das Weihnachtsgeschenk des Jahres 1903 nennen. Unser kleines Lokal war dichtgedrängt voll. Weihnachtsspiel von Schmuck u. Weihnachtsgesänge mit Ansprache füllten den Abend aus. Wir waren von Herzen froh.

6. Einweihung der neuen evang. Kirche

Auch dieses kirchliche Fest sollte für den Verein noch ein besonderes Fest werden, waren doch 4 Posaunchöre von Bretten, Ruith, Gölshausen, Unteröwisheim zur Verschönerung unseres Festes gekommen. Der Verein nahm am Festzuge teil, wie bei der Grundsteinlegung im Jahre 1902, u. zwar an erster Stelle.

7. Einführung des Kindergottesdienstes mit Gruppenunterricht. Sept. 1904

Diese Einführung eines solchen Kindergottesdienstes gab den Mitgliedern des Vereins Gelegenheit, mehr als früher am kirchlichen Leben sich zu beteiligen. Es haben sich ungefähr 5 -6 Mitglieder bereit erklärt, als Helfer des Kindergottesdienstes zu dienen.

8. Wechsel der Leiters des Vereins. Okt. 1904

Vikar Barner, der von der Gründung des Vereins an den Verein leitete, wurde am 4. Oktober, nachdem er fast 3 Jahre dem Verein dienen durfte, nach Konstanz versetzt. Möge der Verein auch unter der neuen Leitung gedeihen u. vielen zum Segen werden. Am 2. Okt. 1904 wurde eine Abschiedsfeier gehalten.

Soweit von Stpern Vicken Langendorf geschrieben

Abschiedsfeier für unseren scheidenden Herrn Vikar Barner

Am Sonntag den 2. Oktober versammelten sich damals sämtliche Mitglieder im Saal um Ihrem lieben Freund und Bruder, denn ein solcher war er uns zuhause gewesen Lebewohl zu sagen. Wir waren nochmals gemütlich beisammen und gedachten der vergangenen Zeit. Dann sangen wir noch unserm lieben Scheidenden sein Lieblingslied: Ich will dich lieben meine Stärke. Nachdem überreichte der zweite Vorstand, dem Scheidenden mit herzlichen Dankesworten, eine von Verein gestifteten Biographie Dr. Martin Luthers zum Andenken an die schöne Zeit in Weingarten. Dann sangen wir noch das Bundeslied, nachdem denn noch mit Gebet geschlossen, gings ans Abschiednehmen und es wurde dabei manchen schwer ums Herz. Denn der liebe Scheidende hat uns 3 Jahre mit Aufopfernder Liebe gedient und Zeit und Geld zum Gedeihen des Vereins nicht gescheut. Er lag ihm am Herzen wie ein eigener Sohn. So hat er dem Verein nebst manchen andern auch das schöne Landeswappen das unsern Saal ziert gestiftet. Der Herr aber vergelte Ihm reichlich alles was er an dem Verein getan. Zugleich feierten wir noch einen Abschied, denn unser lieber Kassier des Vereins Ludwig Kreuzinger kam zum Militär nach Durlach. Er war, der zweite Vorstand Karl Kühnle und unser Schriftführer Albert Trautwein mit eingeschlossen, eines der Mitglieder die den Verein gründen halfen, auch von Ihm kann gesagt werden, daß er sehr treu zur Sache hielt, er war einer der pünktlichsten Besucher der Vereinsstunden. Der Herr wolle seinen Leib und Seele gesund uns bald wieder zuführen, damit er noch lange dem Verein dienen darf. Zu

gleich möchte ich noch bemerken, daß von den 23 jungen Leuten die den Verein Gründen halfen, nach drei Jahren nur noch die drei oben erwähnten dabei waren - die andern hatten uns alle verlassen und die Welt lieb gewonnen. Es kamen immer wieder neue dazu, auch einige Männer haben wir jetzt. Der Herr unser Gott wolle uns alle stärken, kräftigen und gründen und uns seinen Geist geben, daß wir sein Werk nicht lässig treiben.

Einführung des neuen Vereinsleiters:

Am Mittwoch Abend den 5. Okt. 1904. Durften wir unsern neuen Leiter Herrn Vikar J. Voll durch Herrn Pfarrer Hesselbacher uns vorgestellt, begrüßen. Wir sind dem Herrn dankbar, daß er uns hat nicht waisen lassen, sondern uns gleich wieder und dieser neuen Freund gesandt hat, der sich auch sehr treu um die Sache annimmt, und seinem lieben Vorgänger in nichts zurückbleibt.

Vereinsleben des Jahres 1904/05.

Der Nachfolger vor Vikar Barner Vikar Voll setzte dessen Arbeit im Jünglingsverein fort; in den Bibelstunden wurde mit der Betrachtung der Apostelgeschichte fortgefahren und dann das Joh. Evangelium gelesen; am 1. Jan 1905 hatten wir eine Weihnachtsfeier im Saal der Kleinkinderschule mit Gesängen, Deklamationen, Weihnachtsfestspiel - Ansprache u Verlesung am Schluß. Der Besuch war sehr befriedigend; an den Sonntagen wurde über Geschichte, Naturgeschichtliche, Kirchengeschichtliches erzählt und bei zünftiger Witterung Spaziergänge unternommen; nach der Konfirmation wurden die Neukonfirmierten eingeladen, aber mit geringen Ausnahmen gingen sie alle wieder weg.; am Himmelfahrtstag hatten wie hier zu Unsrer größten Freude das Posaunenschaft der oberrhein. Jünglingsbundes; auf das wir schon lange vorher Gesänge eingeübt hatten; das Fest war sehr besucht und verlief sehr schön; Gesänge aller Vereine (sowohl Jünglings wie Jungfrauenvereine) wechselten mit den Vorträgen der Posaunenchor und Ansprachen, die eine Ansprache hielt Nationalsekretär Helbing und die andere Stadtpfarrer Muhshäuser von Karlsruhe, der sich zugleich damit verabschiedete vom Bund, um nach Basel überzusiedeln; Es war eine erhebende Feier, die vielen wieder Freudigkeit gab zur Sache unseres Vereins; den 2. Juni macht der Leiter mit einer engsten Mitgliedern einen Ausflug nach Bretten zur Besichtigung des Melanchthonhauses. Am 27. August hatten wir Jünglingskonferenz für wobei Landessekretär Lehmann (der an Stelle des nach Aglasterhausen versetzten Vereinsleiter Degen die Jünglingsvereinssache in die Hand nahm) das einleitende Referat hielt über Kön Krg 4, nach Beendigung der bibl. Betrachtung versammelten wir uns zu einer kleinen Nachfeier im Garten u. unternahmen noch einen kleinen Spaziergang.

Am 5. Nov. hatten wir Reformationsfeier im Verein, wobei das Festspiel von Steinbach „die Bannbulle“ aufgeführt wurde.

Am 1. Jan 1906 hatten wir wieder unsere Weihnachtfeier, wobei Deklamationen auf Gesänge und Ansprache wechselten, und wieder das Weihnachtsspiel von Burk: "die Weisen auf dem Morgenland" aufgeführt wurde; ebenso hatte wieder am 28. Jan eine Kaiserfeier

Im März d. J. war Neuwahl für den Vorstand nötig; der bisherige Vorstand Schaufelberger lehnte die Wiederwahl ab, an seine Stelle wurde Schreinermeister Kühnle zum Vorstand gewählt (März 1906). Der Verein wird dem alten Vorstand stets ein freundliches Angedenken bewahren und den neuen Vorstand nach Kräften unterstützen.

Wechsel des Leiter des Vereins Juni 1906.

Vikar Voll, der 1 1/2 Jahre den Verein leitete, wurde auf 27. Juni nach Büchenbronn versetzt; möge der Verein auch der Unter der neuen Leitung nach innen und nach außen wachsen und ein Satz v Sauerteig werden für die Gemeinde. Am 24. Juni 1906 wurde die Abschiedsfeier gehalten.